

Kooperation nun offiziell

Der Örkhof in Velbert-Langenberg ist der erste Lernbauernhof in NRW, der eine Bildungspartnerschaft mit einer Schule eingeht. Partnerschule ist das Gymnasium Sedanstraße in Wuppertal-Barmen.



Vertragsunterzeichnung mit Vorfreude auf weitere Zusammenarbeit (v.l.n.r.): Lehrer Florian Blank, Schulleiterin Hildegard Harwix und Heike Adelberger vom Örkhof.

Fotos: Tina Ziemes

Als Florian Blank, Erdkunde-Lehrer am Gymnasium Sedanstraße in Wuppertal, während einer Fortbildung im Jahr 2013 die Leiterin des „Bauernhofs zum Anpacken – Örkhof“ Heike Adelberger kennenlernte, schoss ihm durch den Kopf: „Das wäre etwas für unsere Schule!“ Seither besuchen die Schüler der Stufe fünf im Rahmen des Unterrichts den Lernbauernhof Örkhof, später kam die Oberstufe (Stufe elf) dazu.

„Landwirtschaft wird in unserer Gesellschaft oft verkompliziert“, erklärt Adelberger. „Hier auf dem Hof können die Schüler das Gemüse und Getreide auf den Feldern sehen und bekommen über das Fühlen, Riechen und Schmecken einen direkten Zugang.“ Das kann Jaycen, ein 17-jähriger Schüler des Gymnasiums, bestätigen. „In echt ist es viel natürlicher als in Lehrbüchern“, so der Elftklässler. Seine Mitschüler und er hätten im Unterricht vieles zum Thema Landwirtschaft besprochen. Aber das alles zu sehen und zu erleben, sei schon etwas anderes. „Wir kommen ja mitten aus der Stadt“, fügt Erdkundelehrer Blank hinzu. „Die meisten Schüler haben überhaupt keinen Bezug mehr zur Landwirtschaft.“ Auch die Sechstklässlerin Romy zeigt Begeisterung: „Ich mochte, dass wir kennengelernt haben, wie die Tiere gehalten werden.“ Auch bei der Elftklässlerin Joelle hat der Besuch auf dem Örkhof bleibende Spuren hinterlassen. „Ich achte mehr darauf, wo mein Essen herkommt“, berichtet sie. „Als ich mit meinem Vater im Supermarkt gemekelt habe, weil er zu Äpfeln aus Spanien griff, war er schon etwas verduzt. Aber ich versuche weiterhin, achtsamer einzukaufen.“

Seit 2005 fördert Bildungspartner NRW im Auftrag des Schulministeriums die Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen. Seit diesem Jahr sind auch Bildungspartnerschaften zwischen Lernbauernhöfen und Schulen möglich. Der Örkhof ist nun der erste Lernbauernhof in NRW, der dies in die Tat umsetzt und eine Bildungspartnerschaft mit einer Schule eingeht. „Die Bildungspartnerschaft soll verhindern, dass so eine Zusammenarbeit wieder einschläft, sollte einer der Initiatoren wegfallen“, erklärt Lehrer Blank. „Die Kooperation verpflichtet die Einrichtungen, sich länger zu binden“, ergänzt seine Kollegin und Lehrerin für Biologie und Erdkunde Ines Stange.

Zweimal im Laufe ihrer Schullaufbahn kommen die Schüler der Sedanstraße auf den Örkhof: in Klasse fünf und in Klasse elf. Schulleiterin Hildegard Harwix möchte trotz 7 € Kosten je Schüler und Besuch allen die Teilnahme ermöglichen. „Alle Schüler sollen mit“, so Harwix. „Es gibt Töpfe, die etwas zuschießen können.“

Heike Adelberger und Hildegard Harwix freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit und hoffen, dass mit der Zeit weitere Projekte entstehen. „Praktika oder AGs könnte ich mir sehr gut vorstellen“, plant Harwix bereits. Heike Adelberger lacht und ist für alles offen.

Tina Ziemes

Die Vielfalt an Salaten, Beeren, Kräutern und Gemüsearten ist in der hofeigenen Gärtnerei zu erleben. Hier begutachten die Schüler Amal, Romy, Jaycen und Joelle (v.l.n.r.) die Salat-Setzlinge.

Infos zur Bildungspartnerschaft

„Bildungspartner NRW“ fördert im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung die Zusammenarbeit von Schulen mit kommunalen Bildungs- und Kultureinrichtungen. Aktuell gibt es zehn Bildungspartner-Initiativen, unter anderem „Gedenkstätte und Schule“ oder „Sportverein und Schule“. Erst seit diesem Jahr sind auch Bildungspartnerschaften im Bereich „Schule und Natur“ zwischen Lernbauernhöfen und Schulen möglich. Vertreten werden die landwirtschaftlichen Betriebe durch den Verein Stadt und Land in NRW. Die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages richtet sich in erster Linie an diejenigen Betriebe, die sich bereits länger als Lernort Bauernhof engagieren. Sie profitieren unter anderem durch die langfristige Planbarkeit und die Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit. Vorteile für die Schulen sind die ergänzenden und passgenauen Lernangebote. Außerschulische Lernorte unterstützen außerdem das aktive, selbstgesteuerte Lernen. Weitere Infos beim Verein Stadt und Land in NRW, Telefon: 0 2 11/48 70 21 oder im Internet unter: www.stadtundland-nrw.de.



Lernbauernhof Örkhof

Der Demeter-Betrieb ist seit 15 Jahren außerschulischer Lernort und bietet Schulklassen, Kindergärten und anderen Gruppen vielseitige Angebote rund um die Landwirtschaft

Der Örkhof liegt im Windrather Tal zwischen Velbert-Nevigens und -Langenberg am Sonnenhang mit weitem Blick über Felder, Wiesen und Weiden. Er ist ein vielseitig ausgerichteter Bauernhof mit zehn Milchkühen und ihrer Nachzucht, acht Schweinen, 200 Legehennen und 45 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. 25 ha der Fläche entfallen auf Wiesen und Weiden, 20 ha auf den Ackerbau, wobei auf etwa 3 ha Gemüse angebaut wird. Mit einem Viehbesatz von 0,6 GV/ha handelt es sich auf dem Örkhof ent-



Heike Adelberger leitet den „Bauernhof zum Anpacken“ für die Gemeinnützige Hofgemeinschaft Örkhof.

sprechend den Demeter-Richtlinien um einen extensiven Viehbesatz. Die Arbeit wird von dreieinhalb festen Kräften und derzeit drei Auszubildenden erledigt.

Der Schwerpunkt des Betriebes liegt auf der Vermarktung des Gemüses, wie Betriebsleiter Manuel Hartmann berichtet.

Im Haus wohnen drei Familien als Hofgemeinschaft.



Im kindgerecht eingerichteten Raum kommen die Kinder und Jugendlichen zusammen und erfahren mehr über Landwirtschaft.

Fotos: Tina Ziemes

„Wir bauen in erster Linie Salat, Rote Beete, Mangold und Petersilie an“, erklärt er. Die Produkte werden dann im hofeigenen Laden, auf dem Markt in Ratingen und an Wiederverkäufer zu jeweils etwa einem Drittel vermarktet. Außerdem wird die hofeigene Milch in Kooperation mit dem etwa 3 km entfernten Schepershof in der Gemeinschaftskäserei zu Käse, Joghurt und Quark verarbeitet und ebenfalls angeboten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Angebot „Bauernhof zum Anpacken“. Die Gemeinnützige Hofgemeinschaft Örkhof e. V. bietet seit 2004 pädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche an.

Auf dem Örkhof werden Jungen und Mädchen unter fachlicher Anleitung in kleinen Gruppen an Tiere, Pflanzen und

Landbewirtschaftung herangeführt. Sie erfahren, wo unsere Lebensmittel herkommen, und sind in verschiedene Abläufe direkt eingebunden: Aussaat und Ernte, erste Verarbeitungsprozesse, wie das Pressen von Apfelsaft, das Mehl mahlen, Brötchenbacken und die eigene Butterherstellung.

Viele Klassen kommen im Rahmen eines einmaligen Ausflugs, andere besuchen Veranstaltungsreihen mit wöchentlichen Hofbesuchen. „Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen – unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Prägung – den Zugang zu Natur und Landwirtschaft zu ermöglichen“, so die Leiterin des „Bauernhofs zum Anpacken“ Heike Adelberger. *Tina Ziemes*

Die Schweine werden auf Stroh gehalten. Sie können sich innen oder außen aufhalten.

